



Presse-Information

7. Juni 2021

Berliner sind bei Sommerreisen zurückhaltend

Repräsentative Umfrage: Urlaubsbudgets deutlich gestiegen

Auch im zweiten Corona-Sommer halten sich die Berlinerinnen und Berliner mit Reiseplänen zwischen Juni und September zurück – zu diesem Ergebnis kommt eine repräsentative Umfrage der Berliner Sparkasse. Demnach haben wenige Wochen vor den Sommerferien nur 28 Prozent einen Urlaub fest eingeplant. Das entspricht dem Vorjahr und ist eine deutliche Abkehr vom eigentlichen Reiseverhalten der Berlinerinnen und Berliner: Im Sommer 2019 hatten 69 Prozent die Hauptstadt verlassen. Auch wenn derzeit noch gut jede und jeder Vierte unentschlossen ist und die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie abwarten will – knapp die Hälfte der Berlinerinnen und Berliner wird diesen Sommer so oder so zu Hause bleiben. Ein Viertel hatte ohnehin keine Reise geplant, andere wollen erst wieder nach der Pandemie verreisen oder haben den Urlaub verschoben.

„Für viele ist das Reisen in diesem Sommer nicht nur eine gesundheitliche, sondern auch eine finanzielle Frage“, sagt Olaf Schulz, Generalbevollmächtigter Privat- und Firmenkunden bei der Berliner Sparkasse. „Insgesamt ist Berlin bislang zwar im Vergleich glimpflich durch die Wirtschaftskrise gekommen, doch wer in Gastgewerbe, Tourismus, Handel oder Verkehr arbeitet, den hat es in der Hauptstadt besonders stark getroffen. Immerhin für die heimische Wirtschaft ist es eine gute Nachricht, wenn nun viele den Sommer in Berlin verbringen, gerade angesichts der Öffnungen und Lockerungen.“

Weit in die Ferne zieht es die Reisenden in diesem Jahr ohnehin nicht. Gut die Hälfte wird den Sommerurlaub in Deutschland verbringen, davon 35 Prozent in Mecklenburg-Vorpommern, 19 Prozent in Brandenburg und 17 Prozent in Schleswig-Holstein. Die beliebtesten Auslandsziele sind Spanien, Griechenland und Italien.

Wer verreist, nimmt dieses Jahr mehr Geld dafür in die Hand – im Schnitt ist das Urlaubsbudget deutlich von 1.303 Euro im Vorjahr auf 1.681 Euro angestiegen. Dabei sind die Geldbeutel unterschiedlich gefüllt: 39 Prozent haben ein Urlaubsbudget von bis zu 999 Euro zur Verfügung. 25 Prozent rechnen mit Ausgaben zwischen 1.000 und 1.999 Euro. Auf 36



Prozent stark angestiegen ist der Anteil derjenigen, die 2.000 Euro und mehr für ihren Urlaub ausgeben wollen (2020: 22 Prozent). Eingerechnet sind alle Reisekosten inklusive Hin- und Rücktransport sowie die persönlichen Ausgaben vor Ort – dort wollen die meisten ihr Geld für Restaurants, Cafés oder Bars sowie für Ausflüge in die Natur ausgeben.

Für den Großteil wird es ein Individualurlaub: 47 Prozent nutzen Ferienwohnung oder -haus als Unterkunft, gut jede und jeder Vierte macht einen Campingurlaub oder kommt privat unter. 38 Prozent werden ihren Urlaub im Hotel verbringen. Ein Comeback erlebt die Flugreise: Nach 27 Prozent in 2020 werden in diesem Jahr 43 Prozent der Befragten mit dem Flieger in Richtung Urlaub starten, 55 Prozent haben sich für die Anreise mit dem eigenen Fahrzeug entschieden.

Mehr als 1.000 Berlinerinnen und Berliner waren im Mai 2021 im Auftrag der Berliner Sparkasse vom Umfrageinstitut info GmbH zu ihren Reiseplänen befragt worden.